

# Ein eigenartiges Vorkommen der Dasselfliege (*Hypoderma bovis* L)

Autor(en): **Steck, T.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =  
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the  
Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **15 (1930-1933)**

Heft 6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-400782>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

herausgefunden, daß ich mich auf einem Felsblock mitten im Bach, direkt unterhalb einer „Glungge“ postieren mußte, um die frisch geschlüpften Tiere zu fangen. Oberhalb der „Glungge“ macht der Bach einen kleinen Fall, dem übrigens die Vertiefung im Bachbett zuzuschreiben ist. Hier beim Wasserfall erhoben sich die oberhalb geschlüpften Mücken aus dem Wasser und setzten sich ringsum an Felsen und Gesträuch nieder. Mit Vorliebe hängten sie sich an der Unterseite von Erlenlaub mit den Vorderbeinen auf. Auch bei der Kopula hängt das Weibchen mit den Vorderbeinen im Gesträuch. Im Fluge steht der Mückenkörper fast senkrecht, die Beine hängen lang herab. Die Mücke ist leicht zu fangen und mitzunehmen, da bei ihr die Beine nicht abbrechen, wie bei den meisten andern Mückenarten.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß der Beginn der Flugzeit von *Blepharocera fasciata* im Oberwallis auf Ende Juli oder Anfang August fällt; wer zu dieser Zeit in die Gegend kommt, wird genug Tiere erhalten.

---

### **Ein eigenartiges Vorkommen der Dasselfliege (*Hypoderma bovis* L).**

Von Dr. *Th. Steck*, Bern.

Übereinstimmend wird von allen Dipterologen die Seltenheit des Vorkommens der Imagines der Dasselfliegen hervorgehoben und auch mir war es während einer beinahe 50-jährigen Sammeltätigkeit nicht gelungen, die immerhin recht stattliche Fliege zu erbeuten, auch nicht in Gegenden, in denen die Rinder zahlreiche Dasselbeulen aufwiesen. Um so größer war daher meine Überraschung, als ich zwischen dem 8. und 12. Juli 1931 im Somvixertal (Graubündner Oberland) die Fliege nicht selten bei hellem Sonnenschein auf der vom Tenigerbad nach der Säge führenden Straße sitzend antraf, so daß es mir gelang, während der angegebenen Zeit 25 Stück, und zwar alles Männchen, zu fangen. Das Tier ist äußerst scheu, setzt sich aber nach einem Fehlschlag in kurzer Zeit wieder auf die Straße. Meine Beobachtungen decken sich mit denjenigen von Prof. Wilh. Tief, der in seinem in den Jahren 1887 und 1888 publizierten Beitrag zur Kenntnis der Dipterenfauna Kärntens pag. XXII schreibt: „Die Larven dieser Fliegen verursachen auf dem Rücken junger Rinder die bekannten Dasselbeulen. Trotzdem man auf dem Weidevieh in der nächsten Umgebung Villachs solche Dasselbeulen gar nicht selten beobachten kann, kam mir nie eine ausgebildete Fliege unter die Augen und die Zucht der Fliegen aus erhaltenen Larven glückte mir auch nicht. Dagegen kam ich am

28. Juli 1886 in die angenehme Lage, im Maltatal oberhalb des Hochstegs an einer sonnigen Wegstelle 13 Stück zu erbeuten. Die Fliegen sonnten sich um die Mittagszeit auf den Wegsteinen, flogen bei leisestem Geräusch ab, kamen aber nach kurzer Zeit auf den Weg zurück.“

Leider sagt Tief nichts über das Geschlecht der von ihm gefangenen Fliegen, es dürfte sich wohl auch um lauter Männchen gehandelt haben.

## Ameisen aus dem Museum zu Dresden.

Von H. Kutter, Flawil.

- Euponera* (*Brachyponera*) *luteipes* Mayr.  
Mindanao, Momungan.
- Odontomachus* *imperator* Em. ssp. *opaculus* Viehm.  
Kaiser Wilhelmland, Toricelli-Geb. leg. Schlaginhaufen.
- Odontomachus* *haematoda* L. Var.  
♀ mit Etiquette Syria, was sicher auf einem Irrtum beruhen muß. Die Tiere wurden 1890 durch Tausch vom Museum Dresden erworben.
- Dorylus* (*Typhlopone*) *fulvus* Westw. ssp. *badia* Gerst.  
SW=Afrika, Brakwater, nördl. Windhoek. leg. K. Dinter 1901—02.
- Eciton* (*Labidus*) *coecum* Latr.  
S. Brasilien, Porto Alegre.
- Sima* *allaborans* Walk.  
M. Java, Sarangan, Lawoegeb. 1500-2000 m leg. H. Overbeck 1927.
- Pheidole* *punctulata* Mayr.  
Pretoria. leg. W. Grei 1927.
- Pheidole* *javana* Mayr.  
M. Java, Sarangan, Lawoegeb. 1500—2000 m leg. H. Overbeck. 1927 aus Nepentheskannen.
- Myrmicaria* *castanea* Crawley.  
M. Java, Sarangan, Lawoegeb. 1500-2000 m leg. H. Overbeck 1927.
- Crematogaster* (*Paracrema*) *modiglianii* Em. v. *sarawakana* For.  
Mindanao, Kolambugan.
- Monomorium* (*Parholcomyrmex*) *destructor* Jerd.  
Negros, Dumagueta.
- Pheidologeton* *diversus* Jerd.  
Cebu.